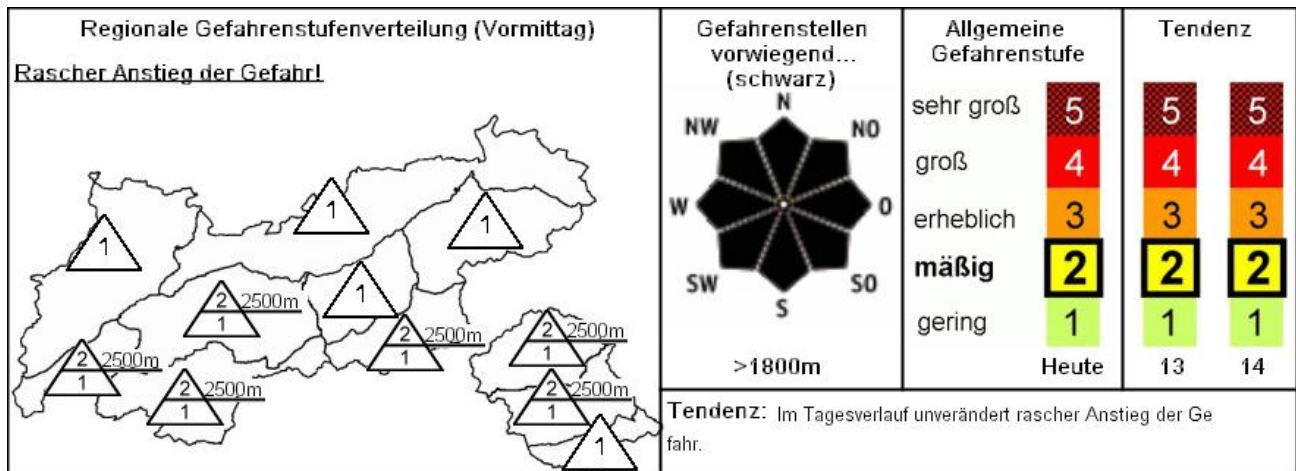


Am Morgen noch günstige Verhältnisse - Rascher Anstieg der Gefahr ab den späteren Vormittagsstunden!



Beurteilung der Lawingefahr

Die Lawingefahr ist am Morgen verbreitet gering, entlang des Alpenhauptkammes oberhalb etwa 2500m mäßig, steigt jedoch bereits ab den späteren Vormittagsstunden zumindest unterhalb von etwa 2600m rasch auf erheblich an. Dabei werden im Gegensatz zu den vergangenen Tage nun vermehrt auch Lawinen wieder spontan abgehen. Dies hängt wesentlich von der Entwicklung der Luftfeuchtigkeit während des Tages ab, die heute in der Früh tendenziell bereits höher ist, als während der vergangenen Tage. Gefahrenstellen für den Wintersportler finden sich allgemein noch oberhalb etwa 2500m, wo in sehr steilen Schattenhängen insbesondere durch große Zusatzbelastung an schneeärmeren Stellen vereinzelt noch trockene Schneebrettlawinen ausgelöst werden können. Die Hauptgefahr geht jedoch von Nassschneelawinen aus, die in tieferen Lagen bzw. ostexponierten Hängen bereits am späteren Vormittag, dann auch in süd- und westexponierten Hängen durch einen einzelnen Wintersportler ausgelöst werden können. Die Auslösewahrscheinlichkeit steigt allgemein im Tagesverlauf an.

Schneedeckenaufbau

Der Abbau der Schneedecke geht rasch voran. Unterhalb der Waldgrenze ist es meist schon aper. Eine zusammenhängende Schneedecke ist dort nur mehr selten vorhanden. Ebenso sind steile sonnenbeschienene Hänge oft schon bis weit über 2000m hinauf ausgeapert. Dort, wo Schnee liegt, konnte sich allgemein in tieferen Lagen sowie in sonnenbeschienenen Hängen über Nacht auch heute wieder ein meist tragfähiger Harschdeckel bilden. Die Schneedecke ist darunter jedoch oft schon bis in Bodennähe durchfeuchtet bzw. durchnässt. Schattseitig findet man bis etwa 2800m meist Bruchharsch, darüber in sehr steilen Hängen auch noch Pulverschnee. Mögliche Gleitflächen für Lawinen stellen ein bodennahes Schwimmschneefundament dar, das oberhalb etwa 2200m in allen Expositionen, südseitig tendenziell etwas höher anzutreffen ist. In den südlichen Ötztaler und Stubai Alpen sollte zudem in steilen Schattenhängen oberhalb etwa 2800m auf eine in Oberflächennähe eingeschnellte Oberflächenreifschicht geachtet werden.

Alpinwetterbericht der ZAMG-Wetterdienststelle Innsbruck

Im Gebirge sorgt Sonnenschein und Wärme für Frühlingsstimmung. Zur Sonne gesellen sich am Nachmittag einige Quellwolken. Einen kurzen Regenspritzer daraus gibt es nur vereinzelt. Temperatur in 2000m von 4 auf 10 Grad, in 3000m von -3 auf +2 Grad steigend. Meist schwach windig, in Föhnbereichen mäßiger Südwind.

Patrick Nairz

Lawinenwarndienst Tirol